

Anstieg der Lawinengefahr in den Nordalpen und Niederen Tauern auf mäßig in Hochlagen!



1500 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen, Koralpe



Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



05.03.2021

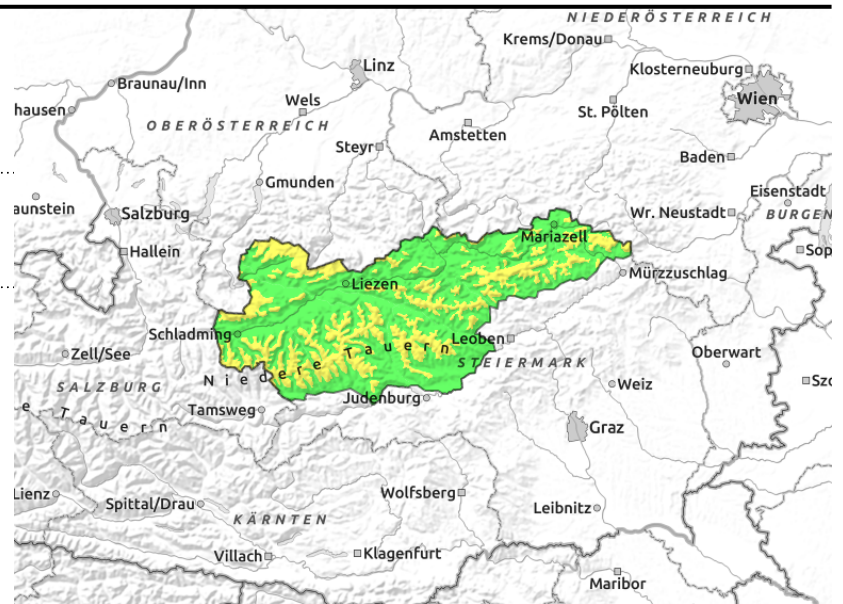
Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Südliche Wölzer Tauern



1500 m



dünne und kleinräumige
Tribschneepakete, auf
ungünstiger Unterlage



Anstieg der Lawinengefahr auf mäßig in Hochlagen!

In Höhenlagen über 1.500m herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Grund für den Anstieg ist der frisch gebildete Tribschnee, der sich vor allem in den Expositionen Ost bis Süd bilden wird. Auch in den übrigen Hangrichtungen sind frische Tribschneelinsen insbesondere hinter Geländekanten nicht auszuschließen. Zwar sind die Gefahrenstellen meist kleinräumig verteilt, doch verhindert die schlechte Sicht oft deren Erkennen. Weiterhin steht auch die Absturzgefahr im Vordergrund, da der kalte Neuschnee auf der harten Altschneeunterlage sehr schlecht bindet und bei Belastung leicht abrutscht.

Schneedeckenaufbau

Während in tiefen Lagen anfänglicher Regen die Schneedecke aufweicht, fällt in höheren Lagen frischer Schnee auf die verharschte und daher sehr harte Altschneedecke. Die Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee ist schlecht, auch der vom Wind gebildete frische Tribschnee bindet schlecht am Altschnee.

Wetter

Mit Annäherung einer Kaltfront verdichten sich die Wolken in der Nacht auf Freitag, am Freitag stauen sich den ganzen Tag über Wolken im Nordstaugebiet. In den Nordalpen und den Niederen Tauern schneit es immer wieder in Schauerform, die Schneefallgrenze sinkt von 1.200m im Laufe des Tages auf 400m ab. Die Schneefälle werden nicht allzu ergiebig sein, mit dem meisten Schnee ist im Toten Gebirge mit etwa 20cm zu rechnen. Auf den Bergen weht böiger Nordwestwind, der am Vormittag bei Frontdurchgang auch stürmisch wird. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei -7 Grad und in 1.500m bei -5 Grad.

Am Samstag bessert sich das Wetter rasch wieder, die Wolken lockern überall auf und es setzt sich strahlender Sonnenschein durch. Auch der Wind flaut ab, allerdings gehen die Temperaturen noch deutlich zurück.

Tendenz

Vorerst keine Änderung der Lawinengefahr. Trotz der Sonneneinstrahlung verhindern die recht tiefen Temperaturen eine rasche Setzung des Neu- und Tribschnees.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

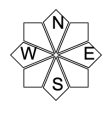
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition

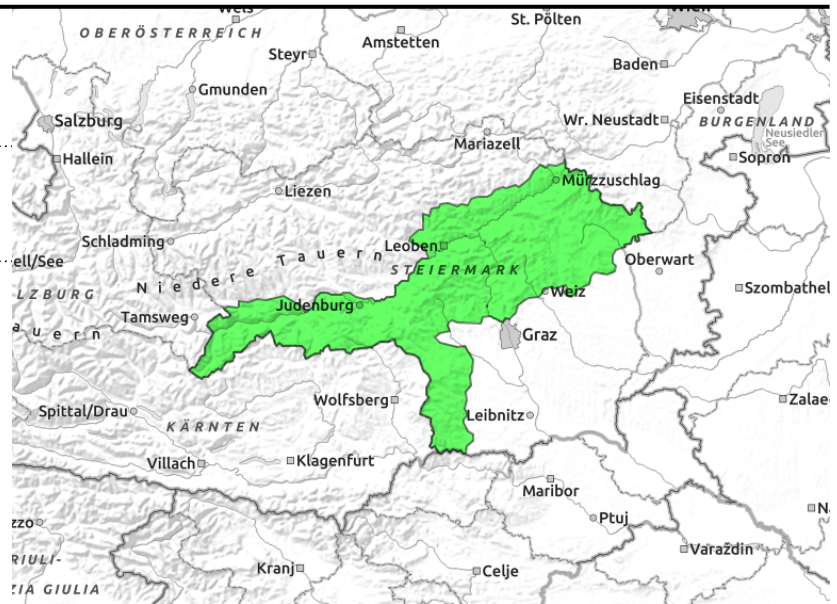


05.03.2021

Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Korralpe



sehr wenige Gefahrenpunkte im Gelände, Absturzrisiko ist deutlich größer als jede Lawinengefahr



Aufgrund des geringen Neuschneezuwachses weiterhin geringe Lawinengefahr. Absturzgefahr beachten!

Abgesehen von der eher ungünstigen Witterung ist die Lawinengefahr gering, die Gefahrenstellen beschränken sich auf ganz vereinzelte Triebsschneelinsen. Dort, wo frischer Schnee fällt, ist die Verbindung zum Altschnee sehr schlecht. Die Abrutsch- bzw. Absturzgefahr auf den vom Neuschnee überdeckten harten und oft vereisten Altschneeoberflächen sollte nicht unterschätzt werden!

Schneedeckenaufbau

In den nördlichen Gebirgsregionen kann sich am Freitag geringmächtiger Neuschnee auf der hart verharschten Altschneedecke ablagern. Die Verbindung zwischen Neuschnee und Altschnee ist schlecht, für größere Triebsschneeanstimmungen reichen die Niederschläge nicht aus. In den südlicheren Gebirgsregionen fällt kaum Neuschnee, hier dominieren die verharschten Altschnee-Oberflächen.

Wetter

Mit Annäherung einer Kaltfront verdichten sich die Wolken in der Nacht auf Freitag, am Freitag ziehen immer wieder dichte Wolken durch, in den nördlicheren Gebirgsregionen ist auch mit kurzen Schneeschauern zu rechnen. Ab und zu kommt aber auch die Sonne heraus. Auf den Bergen weht böiger Nordwestwind, der vor allem in den Fischbacher Alpen vorübergehend auch stürmisch sein kann. Die Mittagstemperaturen liegen in 2.000m bei -4 Grad und in 1.500m bei -2 Grad. Am Samstag bessert sich das Wetter rasch wieder und es wird strahlend sonnig, allerdings recht kalt.

Tendenz

Keine Änderung der Lawinengefahr.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



Exposition

